

# Wenn Vernetzung funktioniert

**Vor knapp einem Monat ging in Monaco die Ausstellung «Salon 2011» zu Ende, an dem auch Künstler aus Liechtenstein ihre Werke präsentieren konnten. Stephan Sude spricht über die Herausforderungen und Chancen dieser Ausstellung.**

Interview: Elisabeth Huppmann

**Am «Salon 2011» nahmen neben 43 ansässigen Künstlern auch 24 Mitglieder des Berufsverbands Bildender Künstler Liechtensteins (BBKL) teil. Was bedeutet eine derartige Ausstellungsbeteiligung für den Berufsverband?**

**Stephan Sude:** Zunächst bedeutet eine über den Verband organisierte Ausstellung, dass Vernetzung funktioniert. Projekte dieser Art stärken den Verband zudem nach Innen durch die Verwirklichung des Grundbedürfnisses von Kunstschaffenden, Kunst in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Berichterstattung in den Medien bringt das Kunstgeschehen in das Gedächtnis der Bevölkerung, aber auch der kulturfördernden Partner. Wenn nicht Brücken geschaffen werden, so entstehen doch Stege, die dem Verband, aber auch dem individuellen Künstler helfen können, in der gesellschaftlichen Wahrnehmung präsent zu bleiben.

**Und was bedeutet die Teilnahme für die einzelnen Künstler?**

Vom Standpunkt des Individuums aus sind wahrscheinlich Aspekte von Bedeutung wie Gemeinschaftserfahrungen, Vergleiche der eigenen Arbeit mit unbekanntem künstlerischen Positionen und der Austausch mit den Künst-

lern des Gastgeberverbandes. Natürlich gilt es auch ein vielleicht unbekanntes Land zu entdecken.

**Wie begegneten die Ausstellungsbesucher den Kunstwerken aus Liechtenstein?**

Mit Neugier, teils scheu, teils sehr direkt den Kontakt suchend. Meiner Beobachtung nach wurde im monegasischen Teil gesellschaftliches Networking betrieben, im liechtensteinischen Teil wurde gezielt, oft recht konzentriert, die Kunst angesehen und teils auch diskutiert. Prinzessin Caroline von Monaco besuchte in Begleitung des Direktors der Nationalgalerie für eineinhalb Stunden die Ausstellung. Leider war kein liechtensteinischer Vertreter bei dem Besuch anwesend, aber es wurde uns mitgeteilt, dass die Prinzessin von der Qualität und Bandbreite des ausgestellten liechtensteinischen Kunstschaffens beeindruckt war.



«Projekte dieser Art stärken den Berufsverband.»

**Stephan Sude**, Mitglied BBKL, Kommission Äusseres und soziale Sicherheit.

**Welches war für Sie das schönste Erlebnis in Verbindung mit der Ausstellung in Monaco?**

Die Freude der in Monaco anwesenden liechtensteinischen Künstler und die positive Stimmung dieser Gemeinschaft. Für das Aufbauteam, Barbara Bühler, Fauzie As'Ad, Eckhard Wollwage und mich war es natürlich die gelungene Zusammenarbeit, aber auch die sehr herzliche Atmosphäre in Monte Carlo und die südländische Gastfreundschaft.

**Wie wichtig sind Teilnahmen an ausländischen Ausstellungen für heimische Künstler?**

Für Künstler in Liechtenstein gibt es nicht so viele Möglichkeiten, im Land



**Einblick in die Ausstellung:** In Monaco wurden die liechtensteinischen Kunstwerke nicht nur gekonnt in Szene gesetzt, sondern stiessen bei den Besuchern auch auf positive Resonanz.

Bild Stephan Sude

zu bleiben. Eine Gemeinschaftsausstellung wie die Ausstellung in Monaco nimmt für einmal den Druck, alles selbst organisieren zu müssen und man kann bestenfalls einfach die positiven Seiten eines Auslandsauftrittes geniessen. Für die Reputation sind Ausstellungen im Ausland von sehr grosser Bedeutung, da hier ausschliesslich künstlerische Qualität zählt und man sich nicht so sehr auf einem Heimvorteil ausruhen kann.

**Welche Einflüsse haben Auslandsausstellungen auf die heimische Kunstszene?**

Das hängt stark von der Qualität des Projektes ab. Ein gutes Projekt wird immer auch ein Antrieb dafür sein, sich in Zukunft an Gemeinschaftsprojekten zu beteiligen. Für die individuelle künstlerische Entwicklung ist natürlich immer der Künstler selbst verantwortlich, aber es ist ebenso wichtig, Partner zu haben, um beispielsweise Inhalte diskutieren zu können. Je mehr Kunstschaaffende die Möglichkeit haben, sich mit anderen Künstlern auszutauschen, desto besser ist dies für den Künstler und die Kunstszene im Allgemeinen.

2/2 Vaterland Donnerstag 12. Januar 2012